



DEUTSCH ONLINE A2

KAPITEL 18

ÜBERSICHT REDEMITTEL

UND GRAMMATIK



**GOETHE
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.

WIE SAGT MAN?

MEINUNG ÜBER POSITIVE/NEGATIVE DINGE ÄUSSERN

Ich finde es gut/interessant/komisch/ ... , dass ...
... finde ich gut/interessant/komisch/ ... /besser/schlechter als ...
Es stört mich, dass/wenn ...
... stört mich.
Ich mag es (nicht), dass/wenn ...
... mag ich (nicht).
Das mag ich (nicht).
Das verstehe ich (nicht). / ... verstehe ich (nicht).
... ist es/das anders/besser/schlechter/ ... als ...

ÜBER EINE TRADITION BERICHTEN

Bei uns feiert man im ... / vom ... bis .../ am ...
Am ... gibt es ...
Diese Tradition ist sehr alt.
Früher wollte man / dachte man ... Heute ...
Die Menschen tragen ...
Die Kinder bekommen ... / der/die Partner/Partnerin bekommt ...
An ... essen wir meist ... / Zu dem Fest gibt es meist ...
Zu diesem Fest kommen viele Touristen.

ETWAS BEWERTEN

Ich finde ... wichtig/gut/toll ...
Ich finde ... nicht so wichtig/gut/toll/nicht wichtig/gut/schrecklich/anstrengend ...
Das finde ich ...wichtig/toll/gut ...
Ich meine/finde/denke, dass ...
... ist/sind mir (ganz) wichtig / nicht wichtig.

ÜBER TYPISCHES SPRECHEN

Wenn ich an Deutschland / die Deutschen denke, denke ich (sofort/zuerst) an ...
Die Deutschen sind ...
Deutschland ist bekannt für ... / Die Deutschen sind für ... bekannt.
Mein deutsches Lieblingswort ist ...
Das Wort bedeutet ...
Das Wort ... klingt schön/komisch/lustig ...

GRAMMATIK

WIEDERHOLUNG: KASUS DER NOMEN

	Maskulin	Neutrum	Feminin	Plural
Nominativ	der/(k)ein/mein Sohn	das/(k)ein/mein Problem	die/(k)eine/meine Familie	die/---/keine/meine Kinder
Akkusativ	den/(k)einen/meinen Sohn	das/(k)ein/mein Problem	die/(k)eine/meine Familie	die/---/keine/meine Kinder
Dativ	dem/(k)einem/ meinem Sohn	dem/(k)einem/meinem Problem	der/(k)einer/meiner Familie	den/---/keinen/meinen Kindern

Im Nominativ, Akkusativ und Dativ Singular ändern sich die Nomen nicht. Nur im Dativ Plural haben die Nomen die Endung **-n** (Ausnahmen: Nomen mit der Pluralendung **-s**: den Autos).

N-DEKLINATION

Einige maskuline Nomen haben im Akkusativ und Dativ die Endung **-(e)n**:

	Nominativ	Akkusativ	Dativ
Singular	der/(k)ein/mein Student	den/(k)einen/meinen Studenten	dem/(k)einem/meinem Studenten
Plural	die/ - /keine Studenten	die/ - /keine Studenten	den / - / keinen Studenten

Alle Kasus außer Nominativ Singular enden auf **-(e)n**.

Beispiele:

Maskuline Nomen auf:

- e: der Türke, der Junge, der Kunde, der Experte, der Pate, der Name, der Neffe, der Osterhase
- ent: der Student, der Dozent
- ant: der Praktikant, der Migrant
- ist: der Polizist, der Tourist, der Rezeptionist
- oge: der Psychologe

Andere:

der Mensch, der Herr, der Nachbar, der Bauer

DAS PASSIV - EINE HANDLUNG BESCHREIBEN

Man verwendet das Passiv, wenn man eine Handlung betonen will. Es ist wichtig, was passiert. Es ist nicht wichtig, wer etwas tut.

Das Passiv bildet man mit *werden* und dem Partizip II.

Aktiv: Wer macht das?

Die jungen Männer **stellen** zum 1. Mai einen Baum **auf**.

Passiv: Was passiert?

Der Baum **wird** zum 1. Mai **aufgestellt**.

	Hilfsverb <i>werden</i>	Satzklammer	Partizip II
Der Maibaum Die Mädchen	wird werden	am 30. April am 1. Mai mit dem Baum	geholt. überrascht.